

„Du hast ja keine Ahnung..“

Drogen, Taschengeld, MPU, Verhütung, Süchte: Landratsamt startet Infoabende für Jugendliche und Erwachsene

FRG. Essstörungen, Computersucht, illegale Drogen, Alkohol, Verhütung, HIV und AIDS, Jugendschutz und Erziehungsberatung – Themen von großer Bedeutung, die aber manchmal viel zu selten und dann nur hinter vorgehaltener Hand besprochen werden. Das will das Landratsamt Freyung-Grafenau nun ändern, und sich mit mehreren Infoveranstaltungen einem großen Themenblock widmen.

Die Abteilung Gesundheitswesen hatte die Idee dazu und führt diese in den kommenden Monaten durch. Die Infoabende richten sich vor allem an Jugendliche und alle Eltern und Erwachsenen, die mit jungen Menschen in Kontakt treten. Federführend wurde die Aktion von Sozialpädagogin Katrin Greiner initiiert und umgesetzt.

Ist mein Kind computersüchtig?

Nicht selten tauchen im Familien- und Erziehungsalltag Fragen auf, für die es nicht immer eine schnelle Antwort oder sogar eine Lösung geben kann. Nicht zuletzt, weil den Beteiligten Wissen über die aktuellen Entwicklungen und Gegebenheiten fehlt. „Na und, du hast ja keine Ahnung..“ ist dann eine Antwort, die Eltern gerne entgegen geschleudert wird, wie die Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitswesen wissen. Vor allem im Bereich der neuen Medien wie facebook, twitter und Co. oder dem Themenbereich der illegalen Drogen sind ständige Veränderungen und Entwicklungen auf der Tagesordnung. Es stelle somit in keinster Weise eine Schande dar, nicht „up to date“ zu sein, sagen die Organisatoren der Veranstaltungen.



Einige Themen der Infoabende: Wann sollten Jugendliche abends zuhause sein?



10, 20, 50 Euro? Viele Eltern sind unsicher, wie hoch das Taschengeld sein sollte. – Fotos: Jahns



Legale und illegale Drogen (im Bild Crystal Meth): Wie spreche ich mit meinem Kind darüber?

Diverse Fragen würden sich so in den Familien auftun, etwa: Was ist eine Kräutermischung? Wie sieht so etwas aus und welchen Schaden können die neuen psychoaktiven Substanzen anrichten? Wie lange darf mein

Kind abends aus dem Haus gehen? Wie viel Taschengeld ist sinnvoll? Welche Verhütungsmethoden gibt es? Wie schütze ich mich vor HIV/AIDS? Ist mein Kind computersüchtig? Entwickelt mein Kind möglicherweise eine Essstörung?

Wie reagiere ich und wo bekomme ich Hilfe? Auf diese Fragen soll es in den Infoveranstaltungen Antworten geben.

Fachreferenten aus der Region informieren kostenlos und ohne Voranmeldung alle Interessierten, Eltern, Erziehungsberufte, Pädagogen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, aber auch Fachkräfte aus Beratungsstellen und Jugend(hilfe)einrichtungen in kurzen, anschaulichen Abendveranstaltungen im Kurhaus (Nebengebäude) in Freyung.



Die Gesichter hinter der Aktion: Ärztin im Gesundheitsamt Elisabeth Oktabec (von rechts), Landrat und Schirmherr Sebastian Gruber sowie Organisatorin und Sozialpädagogin Katrin Greiner. – F.: LRA

DIE THEMEN

Folgende Veranstaltungen sind geplant (alle im Kurhaus-Nebengebäude in Freyung):

► „Mit 12 Jahren einfach mal gekifft, ja und? – **Illegale Drogen:** Crystal Meth, Kokain & Co!“: Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr.

► **Computersüchtig?** Kinder und Jugendliche im Sog neuer Medien: Donnerstag, 8. Februar, 19 Uhr.

► „Wenn Essen zum Kampf wird“ – **Essstörungen:** Dienstag, 27. Februar, 19 Uhr.

► „Gib AIDS keine Chance: Thema **Verhütung, HIV und AIDS**“: Dienstag, 13. März, 19 Uhr.

► „Mama, Papa, ich muss zur **MPU!** – Thema: Alkohol und Straßenverkehr?!“: Mittwoch, 18. April, 19 Uhr.

► „Von A wie **Abendveranstaltung**, T wie **Taschengeld**, bis Z wie **Zigarettenkonsum** – Was ist erlaubt, was ist sinnvoll, was ist altersgemäß? Thema: Jugendschutz und Erziehungsberatung – am Montag, 30. April, 19 Uhr.

Auf der Homepage des Landratsamts werden die Veranstaltungen nochmals aufgeführt und beschrieben (www.freyung-grafenau.de). – pnp

rung. Daher übernimmt Landrat Sebastian Gruber die Schirmherrschaft für diese Veranstaltungen. „Die Möglichkeit, durch Wissen Sicherheit im Erziehungsalltag zu erlangen, stellt eine Bereicherung der Lebensqualität für alle Beteiligten dar“, so Gruber. – pnp/jj